

Tagungsbericht

Schwangerschaftsabbruch

- Hintergründe, Folgen, Heilung -

In der vor vier Jahren an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt begonnenen Reihe „Interdisziplinäre Gespräche zur Bioethik“ (Lehrstuhl für Moraltheologie in Kooperation mit Netzwerk Leben der Diözese Eichstätt, Juristenvereinigung Lebensrecht e.V., Ärzte für das Leben e.V.) stand am 4./5. November 2010 ein besonders tabuisiertes Thema auf der Agenda. Seit 1974, besonders aber seit der zweiten Neufassung des Abtreibungsstrafrechts 1995 steht die millionenfach erlittene individuelle Dramatik von Abtreibungen nicht mehr im Blickfeld von Politik und Medien, zumal der logische Widerspruch im Urteil des Bundesverfassungsgerichts („rechtswidrig, aber nicht strafbar“) das öffentliche Unrechtsbewusstsein hinsichtlich der Tötung wehrloser Ungeborener fast gänzlich betäubt hat. Aufsehen erregen nur noch singuläre Veranstaltungen weniger „pro life“-Organisationen (so der jährlich in Berlin stattfindende „Marsch für das Leben“ des Bundesverbandes Lebensrecht) wegen gewalttätiger Gegenreaktionen